# Paraguay

## SÜDAMERIKAS AUFSTREBENDES INDUSTRIEZENTRUM

Global FDI REPORTS
As published in DIE WELT
Oktober 2026


















03 Interview: Präsident Santiago Peña
04 Stimmen aus der Regierung
05 Bau & Infrastruktur
10 Tourismus-rekordjahr

As published in DIE WELT





# Über Rohstoffe hinaus

Asunción. **Foto:** Shutterstock

Paraguays wirtschaftlicher Ehrgeiz macht das Land zum Knotenpunkt für Industrie, Logistik, Technologie – mit seinen Wäldern als nächster großer Trumpf.

Zwei Jahrzehnte sorgsamer makroökonomischer Steuerung schufen die Basis für Paraguays gezielten wirtschaftlichen Wandel. Laut Weltbank wuchs das reale BIP 2025 um 6,6 %, ausländische Direktinvestitionen überstiegen das dritte Jahr in Folge die 1-Milliarde-Dollar-Marke, und alle drei großen Ratingagenturen stufen das Land als sehr kreditwürdig ein – der Beleg für politische wie auch wirtschaftliche Stabilität und vielfältige Optionen für deutsche Partner, eine auf bedeutenden historischen Verbindungen beruhende Beziehung.

Nun beschleunigt sich der wirtschaftliche Wandel. „Wir sind wettbewerbsfähig. Wir handeln schnell. Wir passen uns schneller an. Die Region und die Welt beginnen, dies zu erkennen“, so Präsident Santiago Peña. Lange Zeit stützte sich die Wirtschaft auf die starke Landwirtschaft – besonders Rindfleisch und Soja –, doch die strategische Ausrichtung auf Wertschöpfung und Diversifizierung trägt bereits Früchte. Das Maquila-Regime mit einem Steuersatz von 1 % für Exporteure ließ das verarbeitende Gewerbe 2025 um 8,2 % wachsen und Maquila-Exporte stiegen auf über US$ 1,3 Mrd., wodurch 37.000 Arbeitsplätze entstanden. Die Regierung hat eine Industrierevolution ausgerufen mit dem Ziel, das BIP in zehn Jahren auf US$ 90 Mrd. zu verdoppeln. Das Inkrafttreten des EU-Mercosur-Freihandelsabkommens im Mai 2026 – mit einem gemeinsamen Markt von 720 Mio. Menschen – verleiht diesen Ambitionen zusätzlich Schwung.

> **„All der bisher erreichte Fortschritt ist nichts im Vergleich zu dem, was kommen wird.“**
>
> **SANTIAGO PEÑA,** PRÄSIDENT VON PARAGUAY

Hinzu kommt Paraguays wachsende logistische Stärke. Der das Land querende Bioceánico-Korridor von Brasiliens Atlantikhäfen zum Pazifik wird bald fertiggestellt, während die 3.441 km lange Wasserstraße Paraguay-Paraná eine wichtige Exportroute bleibt. Zugleich zieht der Überschuss an erschwinglichem, sauberem Strom – größtenteils aus Wasserkraft – bereits Investitionen in Rechenzentren und KI-Infrastruktur aus den USA, Taiwan, Japan und Saudi-Arabien an.

Neben Technologie und digitaler Infrastruktur fördert die Regierung Branchen, in denen die natürlichen Gegebenheiten des Landes den Unterschied machen. „Paraguay ist sehr reich an natürlichen Ressourcen. Je besser man das Land versteht, umso deutlicher wird, dass all der bisher erreichte Fortschritt nichts ist im Vergleich zu dem, was kommen wird“, erklärt Peña.

Paradebeispiel ist die Forstwirtschaft mit der „Paracel“-Initiative von über US$ 1,5 Mrd. zum Bau der ersten Zellstofffabrik in Paraguay – Vorzeigeprojekt der Branche. Die Fabrik, die ab 2030 Zellstoff produzieren soll, ist als erste Phase eines größeren Ökosystems konzipiert, einschließlich eines angrenzenden, derzeit in Entwicklung befindlichen Industrieparks in einer Freihandelszone, um europäische Partner anzuziehen. „Wir sind vielleicht das einzige wettbewerbsfähige, zertifizierte Waldgebiet, das noch nicht erschlossen ist“, sagt CEO Flavio Deganutti. „Eine wahrhaft seltene Situation, die nicht unbegrenzt bestehen bleiben wird.“ Diese Einschätzung spiegelt den Weg einer zur Ausschöpfung ihres Potenzials entschlossenen Nation wider.



Sojabohnenplantage in Caaguazú **Foto:** Va de Carro

STOLZER PARTNER

BENITEZ BITTAR
CONSTRUCTORA
www.benitezbittar.com.py

PERSPEKTIVEN



**JOSÉ BRITEZ INFANTE,** CEO, BANCO ITAÚ PARAGUAY S.A.

**„Paraguay bietet deutschen Firmen die Bedingungen für äußerste Wettbewerbsfähigkeit.“**



**EDUARDO FELIPPO,** PRÄSIDENT DES OBERSTEN RATS, PARAGUAYISCH-DEUTSCHE UNIVERSITÄT

**„Paraguays industrielle Basis muss von Grund auf geschaffen werden.“**



**FLAVIO DEGANUTTI,** CEO, PARACEL

**„Der Aufbau des forstwirtschaftlichen Ökosystems Paraguays ist im Gange.“**

As published in DIE WELT

# Paraguays neue Industrierevolution voranbringen

Präsident Santiago Peña führt Paraguays wirtschaftlichen Aufstieg an.



Foto: Offizielles Foto

Seit August 2023 steht Santiago Peña an der Spitze Paraguays, mit seiner im Zeichen wirtschaftlichen Wandels stehenden Agenda, die unter anderem die Verdopplung des BIP innerhalb eines Jahrzehnts sowie die OECD-Vollmitgliedschaft anstrebt. Der Schwerpunkt liegt auf Industrialisierung, Diversifizierung und Entwicklung aufstrebender Sektoren wie Technologie, KI-Infrastruktur und Forstwirtschaft. Hier erläutert Peña seine Vision für den Wiederaufschwung des Landes und seine Chancen für deutsche Partner.

**Welche Branchen können Paraguays Rolle als Schlüsselpartner europäischer Märkte festigen?**

Unsere Basis ist stark landwirtschaftlich geprägt mit Soja als wichtigster Anbaupflanze; wir sind drittgrößter Sojaexporteur der Welt. Gerade starten wir den Ausbau einer neuen Branche: der Forstwirtschaft. Wahrscheinlich zählen Paraguays Klimabedingungen zu den besten für Baumpflanzungen; ein Baum, dessen Wachstum in Europa 25 bis 30 Jahre dauert, braucht in Paraguay nur sieben Jahre. Daher läuft nun ein milliardenschweres Projekt für eine Papierfabrik namens „Paracel".

Auch in der Industrie verzeichnen wir Wachstum. Mittlerweile ist Brasilien unser größter ausländischer Direktinvestor. Viele brasilianische Firmen können nicht mit chinesischen Anbietern konkurrieren und verlagern ihre Werke nach Paraguay, statt sie zu schließen.

Zudem sind wir auf dem besten Weg, in Lateinamerika das höchste BIP pro Kopf zu erzielen. Beim jetzigen Tempo könnten wir in gut zehn Jahren mit Uruguay und Chile gleichziehen. Unser Ziel ist jedoch, OECD-Niveau zu erreichen. Dazu sind einkommensstarke Industriezweige der einzige Weg. Technologie wird hier eine Schlüsselrolle spielen. Wir haben mit der taiwanesischen Regierung eine Absichtserklärung zur Errichtung eines KI-Rechenzentrums in Paraguay unterzeichnet. Es handelt sich um ein binationales Projekt, das unsere Energie mit Taiwans Technologie und Halbleitern kombiniert, um ein Unternehmen zu schaffen, das nicht Energie an Brasilien oder Argentinien verkauft, sondern Rechenkapazitäten an Hyperscaler und Unternehmen wie OpenAI.

**Wie beurteilen Sie die Beziehungen zwischen Paraguay und Deutschland?**

Wir haben bedeutende Gemeinsamkeiten. Nach Deutschland ist Paraguay das Land mit der weltweit größten Zahl an Genossenschaften, deren System in unserem Produktionsmodell eine sehr wichtige Rolle spielt. Genau dies teilen wir mit Deutschland: Zusammenarbeit und Bündelung der Kräfte.

Zwar war die deutsche Einwanderung hierher relativ gering, aber sehr erfolgreich. Deutsche Nachkommen fanden in Paraguay die richtigen Bedingungen vor. In den letzten Jahren kam eine neue Einwanderungswelle, die etwas sehr Elementares, für uns aber sehr Wichtiges schätzt: Freiheit. Unser Erfolgsmodell setzt auf ein sicheres Umfeld, in dem Menschen wachsen, sich entfalten und frei sein können, während sie zugleich unsere Kultur, Gesetze und Vorschriften achten. Ein Blick auf die Statistik zeigt: Paraguay hat in den letzten 60 Jahren das übrige Lateinamerika überrundet und 1.500 % Wachstum verzeichnet.

## „Paraguay kann zum Wegweiser für andere Länder werden."

**Wie kann Paraguays Kultur das Geschäftsgebaren von Ländern beeinflussen?**

Durch Weiterentwicklung und Bewusstseinsbildung für jene Dinge, an die wir glauben, kann Paraguay zum Wegweiser für andere Länder werden. Dies sage ich in aller Bescheidenheit und es geht über wirtschaftliche Vorteile hinaus. Niedrige Steuern erfüllen zwei Zwecke: Zum einen sorgen sie für Wettbewerbsfähigkeit, zum anderen für einen öffentlichen Sektor, der sich auf die Bereiche konzentriert, die er nicht auslagern kann: Sicherheit, Bildung und Gesundheit. Der Rest hängt von den Anstrengungen und Fähigkeiten jedes Einzelnen ab.

Ebenso beobachten wir wachsende Zuwanderung. Diese Einwanderer suchen kein leichtes Leben, denn das gibt es hier nicht, auch kein umfassendes Sozialsystem, aber fruchtbaren Boden, auf dem Menschen, die sich anstrengen wollen, aufblühen können.

Q&A



## „Weltweit ist Paraguay führender Exporteur von sauberem, zu 100 % erneuerbarem Strom."

**Fernando Acosta Díaz,**
Botschafter von Paraguay in der Bundesrepublik Deutschland

**Paraguays Botschafter in Deutschland über das Plus des Landes in erneuerbarer Energie und seine logistische Stärke.**

**Welche Prioritäten setzen Sie zur Stärkung von Paraguays Wirtschaftsprofil?**

Im Vordergrund steht, die Vorteile des Landes wirklich bekannt zu machen. Seit Jahrzehnten gehört Paraguay zu den global führenden Lebensmittelproduzenten, besonders im Soja- und Rindfleischexport. Nun verlagert sich der Fokus auf Industrialisierung: Die starken Rohstoffressourcen sollen in Kapazitäten für Fertigprodukte und hochwertige Wirtschaftszweige umgesetzt werden. Neben Handels- und Wirtschaftsförderung setzt Paraguay parallel auf Tourismus, mit der Positionierung als Ort für internationale Events, Konferenzen und Sportwettkämpfe. Im vergangenen Jahr verzeichneten wir die weltweit höchste Wachstumsrate im Tourismus.

**Welche Sektoren möchten Sie deutschen Partnern gegenüber hervorheben?**

Logistik und internationaler Transport zählen zu den sofortigen Chancen, gestützt von Paraguays Lage im Herzen des Mercosur und durch den im fortgeschrittenen Baustadium befindlichen Bioceánico-Korridor, der den Pazifikhafen Iquique mit dem Atlantikhafen Santos in Brasilien verbinden wird – eine Verkürzung der Seetransitzeiten und Senkung der Versandkosten um rund 25 %.

Saubere Energie ist vielleicht die vielversprechendste Einzeloption: Weltweit ist Paraguay führender Exporteur von sauberem, zu 100 % erneuerbarem Strom – diese Besonderheit stößt bei deutschen Investoren zunehmend auf Interesse.

As published in DIE WELT

# Regierungsstimmen

Hochrangige Minister erläutern, warum Industrie, Energie und Infrastruktur im Mittelpunkt von Paraguays wirtschaftlichem Wandel stehen.

## MINISTERIUM FÜR INDUSTRIE UND HANDEL



**Marco Riquelme,**
Minister für Industrie und Handel

**Was zeichnet Paraguays Industrierevolution aus?**
Es geht darum, den globalen Markt mit den Kapazitäten des Landes zu verknüpfen und Industrie für den Weltmarkt statt für den heimischen Markt aufzubauen.

**Welche Wettbewerbsvorteile sind entscheidend?**
Unser aktuell stärkstes Instrument für ausländische Direktinvestitionen ist das Maquila-Regime mit einem Steuersatz von lediglich 1 % für Exporteure. Außerdem erlaubt Paraguay als einziges Land des amerikanischen Kontinents zollfreie Rohstoffeinfuhren aus aller Welt.

**Warum sollten deutsche Investoren nach Paraguay blicken?**
Deutsche und europäische Unternehmen sollen verstehen, dass sie hier einen Teil ihrer Produktionskette errichten können. Wir sind kein Konkurrent zu Brasilien oder Argentinien, sondern Teil der Produktionskette für jene Bereiche, in denen wir wettbewerbsfähiger sind.

## MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND FINANZEN



**Óscar Lovera,**
Minister für Wirtschaft und Finanzen

**Paraguays Minister für Wirtschaft und Finanzen erläutert, wie Branchenwachstum und Energieüberschuss das Wachstum befeuern.**

2026 wird Paraguay das vierte Jahr in Folge über 4 % Wachstum verzeichnen – erstmals seit dem Bau des Itaipú-Staudamms in den 1970ern und frühen 1980ern. „Der grundlegende Unterschied heute besteht darin, dass Paraguay nicht mehr von einem einzigen Sektor abhängig ist“, so Wirtschafts- und Finanzminister Óscar Lovera. „Die Wirtschaft verfügt nun über etliche Wachstumsmotoren.“
Energie ist ein entscheidender Vorteil. Paraguays Binnennachfrage reicht noch nicht aus, um sämtliche Wasserkraft aus Itaipú zu verbrauchen – für Lovera ein zu nutzendes Potenzial: „Übergeordnetes Ziel ist, unseren Energieüberschuss zur Grundlage der nächsten industriellen Wachstumsphase zu machen.“

## MINISTERIUM FÜR ÖFFENTLICHE BAUTEN UND KOMMUNIKATION



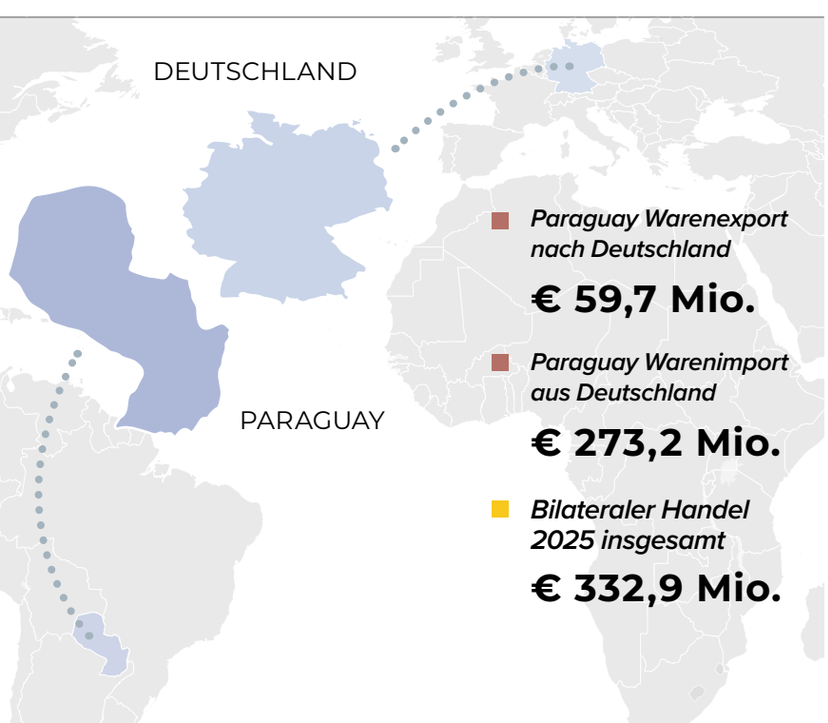
**Claudia Centurión,**
Ministerin für öffentliche Bauten und Kommunikation

**Wie lauten die wichtigsten Prioritäten des Ministeriums?**
Wir stehen dafür, dass jeder gebaute Straßenkilometer der Vision von Logistikkorridoren folgt und Paraguay sich als wichtiger Knotenpunkt der Region positioniert. Jedes unserer Projekte muss definitiv die intermodale Anbindung an unsere Wasserstraßen herstellen und dem Nutzer sowie dem Land insgesamt echte Wettbewerbsvorteile bringen.

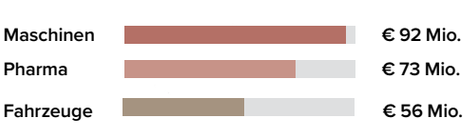
**Wie legen Sie fest, welche Projekte den größten strategischen Wert bieten?**
Das EU-Mercosur-Abkommen stellt uns vor eine ernste Herausforderung: Wir müssen eine Infrastruktur entwickeln, die nicht nur auf dem heimischen Markt oder gegenüber Brasilien und Argentinien Wettbewerbsfähigkeit schafft, sondern auch nach außen – damit unsere Produkte den Endverbraucher in diesem riesigen neuen Handelsraum erreichen.

# Paraguay: Deutschlands Chance in Südamerika

Aufbauend auf historischen und kulturellen Verbindungen, vertieft sich die Beziehung durch das EU-Mercosur-Abkommen weiter.




Führende deutsche Exportkategorien 2025:




## Kurzinfo Paraguay

**1893**
Gründung der Goethe-Schule in Asunción durch deutsche Einwanderer

**150.000**
Paraguayer deutscher Abstammung, 30.000 hier lebende deutsche Staatsbürger

**1994**
Deutsch-Paraguayisches Kulturabkommen zur weiteren Vertiefung der kulturellen Verbindungen

**500**
deutsche Sprachdiplome jährlich verliehen von 15 PASCH-Schulen in Paraguay

**€ 70,4 Mio.**
deutsche KfW-Entwicklungsfinanzierung zum Ausbau von Stromübertragung und -versorgung

Quellen: Auswärtiges Amt Deutschland, UN COMTRADE, KfW

As published in DIE WELT

# Warum in Paraguay investieren

Wirtschaftliche Stabilität, ein wettbewerbsfähiger Steuerrahmen und reichlich saubere Energie ziehen globale Investoren wieder nach Paraguay.

Laut Weltbank wuchs Paraguays Wirtschaft 2025 um 6,6 % – das stärkste Wachstum seit über einem Jahrzehnt. Die Zentralbank des Landes stellte fest, dass alle wichtigen Sektoren Zuwächse verzeichneten, was den Erfolg der makroökonomischen Strategie widerspiegelt, basierend auf Inflationskontrolle, stabiler Politik und dem „10-10-10"-Steuerrahmen – einer Steuerpauschale von 10 % für Körperschafts-, Mehrwert- und Einkommensteuer.

Dies bildet die Grundlage für die aktuelle wirtschaftliche Diversifizierung. Eine Steuer von 1 % für Exporteure im Rahmen des Maquila-Systems sowie zollfreie Rohstoffeinfuhr bringen Paraguay wachsende Wettbewerbsvorteile bei der Integration in regionale Wertschöpfungsketten. „Derzeit eröffnen Firmen oft eine Fabrik in Brasilien oder Argentinien, ohne zu sehen, dass Paraguay für den Export in eben diese Märkte effizienter und wettbewerbsfähiger sein könnte", so Industrie- und Handelsminister Marco Riquelme. „Über 300 Unternehmen haben ihre Produktion bereits zum Teil nach Paraguay verlagert, um von dort nach Brasilien zu exportieren – was unser Modell bestätigt."



**Foto:** Werksbesuch durch den Minister für Industrie und Handel

Angesichts des EU-Mercosur-Abkommens, das Volkswirtschaften mit einem Anteil von rund 25 % am globalen BIP vereint, entwickelt sich Paraguay für deutsche Partner zunehmend zum wichtigen Tor zu Südamerikas Märkten. Hinzu kommen eine junge Bevölkerung – Durchschnittsalter von 29 Jahren, jährlich 100.000 neue Arbeitskräfte –, überschüssige erneuerbare Energie und eine Regierungspolitik zur Förderung diverser Sektoren von Forstwirtschaft bis Technologie. In der Summe bedeuten diese Faktoren, dass sich das Land rasch zum nächsten kontinentalen Produktions- und Investitionszentrum entwickelt.

## ZENTRALBANK VON PARAGUAY (BCP)

**Wie stützt die Zentralbank das Wachstum?**
Aus meiner Sicht ist die Zentralbank ein wichtiger Anker für makroökonomische Stabilität. Objektiv zählt unsere Geldpolitik zu den glaubwürdigsten der Region.
Drei Elemente untermauern dies: Erstens eine unabhängige Zentralbank, zweitens die Qualität ihres Fachpersonals und drittens die Rahmenbedingungen für unser Inflationsziel, die mit der Zeit konkrete Ergebnisse gebracht haben.
Investoren können hierzulande in einem Umfeld mit niedriger, stabiler Inflation und konsequenter Wirtschaftspolitik vertrauensvoll Investitionen für 20 oder 30 Jahre tätigen.

**Inwiefern wird das EU-Mercosur-Abkommen Paraguay zugutekommen?**
Der europäische Markt stellt hohe Anforderungen an Standards und ist bezüglich Technologie und Innovation hoch entwickelt. Tatsächlich bringt ein solches Abkommen daher nicht nur kommerzielle Zugewinne, sondern – dank intensiver Zusammenarbeit mit einem fortschrittlicheren Partner – auch Verbesserungen bei Produktivität, Bildung, Technologie und weiteren Bereichen.



**Aus meiner Sicht ist die Zentralbank ein wichtiger Anker für makroökonomische Stabilität."**

**Carlos Carvallo Spalding,**
Präsident der Zentralbank von Paraguay (BCP)

# Die Grundlagen einer neuen Wirtschaft errichten

Wohnraumnachfrage, wegweisende Stadtentwicklung und Investitionen in Infrastruktur formen Paraguay um.

Im 1. Quartal 2026 wuchs Paraguays Bausektor um 5,6 %, vor allem durch Wohnungsbau und groß angelegte Infrastrukturprojekte – ein Beleg für die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Branche.

## Im 1. Quartal 2026 wuchs Paraguays Bausektor um 5,6 %.

Der führende Anbieter Benítez Bittar Constructora hat einen Wohnungsmangel von einer Million Einheiten ermittelt, bei einem Jahresbedarf von 100.000 neuen Einheiten. Aufgrund dieser strukturellen Lücke hat das Unternehmen seine Jahresproduktion innerhalb von acht Jahren um das Vierzigfache gesteigert und plant, 2026 dreimal so viele Hektar zu bebauen wie in den letzten drei Jahren zusammen. „Wir verstehen uns als Unternehmen mit strategischer Vision für unser Land", so Geschäftsführer Sebastián Benítez Bittar.

Die Branchenentwicklung zeigt sich in dem wegweisenden 300-Millionen-Dollar-Projekt „Distrito Perseverancia" in Asunción, das Einzelhandels-, Gewerbe- und Wohnflächen fußgängerfreundlich vereint. „Das Projekt soll als Katalysator für einen Lebensstil dienen, den Asunción verloren hat", sagt Pedro Zuccolillo, Geschäftsführer der Grupo La Perseverancia. Es zieht Einheimische wie auch die wachsende Schar digitaler Nomaden an. „Dadurch entwickelt sich das Projekt schneller, als wir gedacht hatten", fügt er hinzu.

Unterdessen bleiben Großinfrastrukturprojekte im Wirtschaftsmodell des Landes zentral. Unter Leitung der nationalen Schifffahrts- und Hafenbehörde ANNP erlauben die Beseitigung von Hindernissen und die Verbreiterung der Fahrrinne entlang der Paraguay-Paraná-Wasserstraße größere Frachtmengen – und festigen Paraguays Stellung als Logistikdrehscheibe. „So gesehen dient die Wasserstraße nicht nur Paraguay, sondern der gesamten Region", erklärt ANNP-Präsident Julio César Vera Cáceres.

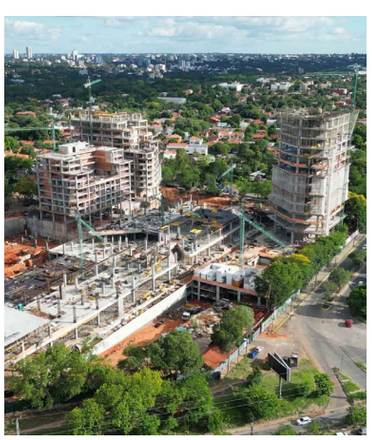


**Foto:** Grupo La Perseverancia




**Foto:** Benítez Bittar Constructora

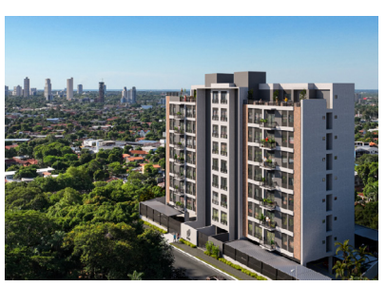


**Foto:** Benítez Bittar Constructora



**Foto:** CCI S.A.

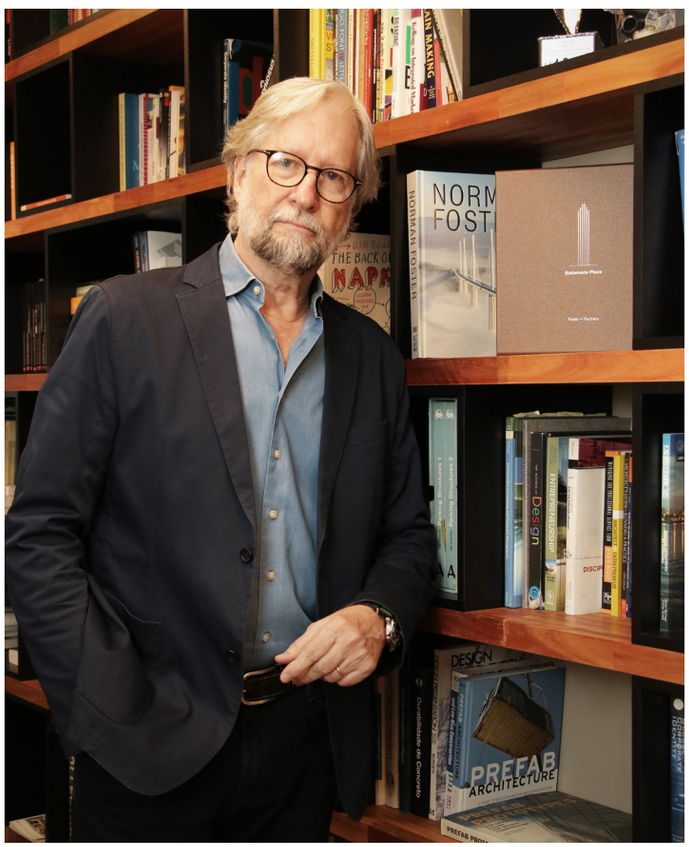


**Foto:** CCI S.A.

As published in DIE WELT

# Paraguay aufbauen – Stockwerk für Stockwerk

Von Projektplanung bis Übergabe – CCI ist Paraguays führendes Full-Service-Bauunternehmen.




Seit den Anfängen als Spezialist für industrielle Infrastruktur hat sich CCI zu einem der technisch versiertesten Bauunternehmen Paraguays entwickelt. Das Unternehmen zeichnet sich aus durch sein integriertes „Design-Build"-Modell, das Projekte vom Erstkonzept bis zur finalen Übergabe betreut. Es hat bedeutende Bauvorhaben in Wohn-, Gewerbe- und Industriebau realisiert und arbeitet nun an dem wegweisenden Projekt „Sudameris Plaza", das zukünftig höchste Firmengebäude Paraguays.

Das langjährige Bekenntnis zu internationalen Standards ist wesentliches Unterscheidungsmerkmal. In Bau und Management arbeitet CCI nach ISO 9001-Standards und wendet LEED-zertifizierte nachhaltige Bauverfahren an. Im Verbund mit der NGO „A Todo Pulmón" steuert das Unternehmen seinen $CO_2$-Fußabdruck durch Emissionsminderung und -kompensation: Zerkleinerter Bauschutt wird als Zuschlagstoff wiederverwertet, Kunststoffe werden zu Wandverkleidungen eingeschmolzen und auf eigens zwecks Naturschutz erworbenen Flächen wurden 17.500 Bäume gepflanzt.

Nun sieht das Unternehmen große Chancen, Know-how in den nationalen Industrialisierungsprozess einzubringen. CCI-Präsident Enrique Strubing erläutert, weshalb das Unternehmen Lean-Construction-Prinzipien und Taktplanung einführt, was CCI europäischen Investoren, die in den Markt einsteigen, bietet und inwiefern seine Branchentradition für den nächsten Wachstumszyklus zentral ist.

**Wie hat sich CCI im Laufe der Zeit entwickelt?**

Vor 36 Jahren begannen wir als Partner eines auf Industrieanlagen spezialisierten Unternehmens – Ausrüstung und Silos. Damals war der Markt stark landwirtschaftlich geprägt und wir konzentrierten uns auf Industriebau: unter anderem Häfen und große Lageranlagen für multinationale Konzerne. Das war unser Ausgangspunkt, ganz dem Marktgeschehen entsprechend.

Mit der Zeit entwickelte sich die Branche weiter. 2008, während der weltweiten Finanzkrise, setzte hier paradoxerweise der Immobilienboom ein. Man sagt, Paraguay schwimme stets gegen den Lauf der Geschichte: Während der Rest der Welt litt – insbesondere der Immobiliensektor –, begann hier ein Aufschwung. Ins Ausland abgewandertes nationales Kapital kehrte zurück und wurde in den Bausektor investiert – der Start eines bis heute anhaltenden Zyklus.

Von da an wurden unsere Kapazitäten nach und nach vom Immobiliensektor in Anspruch genommen, bis wir uns, beinahe ungeplant, aus dem Industrie- und Logistikbau zurückzogen. Nun bauen wir – ganz bewusst – unsere Präsenz in diesem Segment wieder aus. Wir besitzen das nötige Know-how und ich bin überzeugt: Der nächste große Aufschwung im Bauwesen könnte aus dem Logistik- und Industriesektor kommen, wenn die Regierungsstrategie, Industrie ins Land zu holen, aufgeht.

**Wie wahren Sie internationale Standards in allen Segmenten?**

Seit unserer Gründung sind hohe Standards ein vorrangiger Wert, den wir an erste Stelle setzen, als das Streben nach dem bestmöglichen Ergebnis bei allem, was wir tun – nicht nur bei Projekten, sondern auch bei Firmenimage, Büroausstattung und überall sonst. Dies veranlasst uns natürlich, nach Innovation und neuen Wegen zu suchen, sowohl im internen Management als auch auf der Baustelle.

Weltweit sind die meisten Bauunternehmen weiter sehr traditionell und ausschließlich projektbezogen. Wir haben schon immer großen Wert auf Lebensqualität und Umwelt gelegt und uns im Ergebnis auf zwei Hauptaspekte ausgerichtet: hohe Standards und Kundenorientierung. Letzteres bestätigen unsere eigenen Umfragen, darunter eine „Lean"-Reifegraddiagnose, bei der wir die höchste Punktzahl in puncto Kundenorientierung erzielten.

**Welche Rolle spielt CCI im „Sudameris Plaza"-Projekt?**

Sudameris Plaza ist Hauptsitz einer heimischen, derzeit stark expandierenden Bank, deren Führungsspitze eine klare Vision hinsichtlich des Landespotenzials verfolgt und sich einen repräsentativen Hauptsitz wünschte. Dazu beauftragte sie eine internationale, auf über 150 Jahre Geschichte blickende Immobilienberatung mit der Durchführung eines internationalen Architekturwettbewerbs.

Wir agieren als Architekturbüro vor Ort und ergänzen so die Kreativvision des internationalen Architekten. In der Entwurfsphase bringen wir lokale Aspekte ein: technische Möglichkeiten, verfügbare Materialien sowie die Einhaltung gesetzlicher und behördlicher Vorschriften. Zudem erstellen wir die gesamte Ausführungsdokumentation – Baupläne, Leistungsbeschreibungen und Berechnungen – für die Projektumsetzung. 18 oder 19 spezialisierte internationale Planungsbüros sind beteiligt: Aufzüge, Fassaden, Beton und Klimatechnik, jeweils mit eigenen Ausführungsplänen. Die Bauarbeiten haben bereits an den Turmfundamenten begonnen. Demnächst startet die Ausschreibung für die Fassade mit speziellen, von einem Berater in New York entworfenen

> **„Ein europäischer Investor findet hier einen Partner, der seine Sprache spricht."**



**Foto:** CCI

## FAST FACTS CCI

**36 JAHRE**
Bau-Know-how in Paraguay

**110 BAUFACHLEUTE**
im CCI-Team

**5 NATIONALITÄTEN**
im Managementteam

**40+ HEKTAR**
zur CO2-Kompensation erworben

**17.500 BÄUME AUF NATURSCHUTZFLÄCHE**
in CCI-Besitz gepflanzt

Profilen, deren Formen eigens angefertigt werden. Auch der Beton des Turms ist technisch herausfordernd: Für die gewünschte Optik muss er weiß sein, weshalb weißer Zement und Marmorgranulat anstatt Sand zu verwenden sind.
Wir wurden ausgewählt, weil wir uns als einziger Anbieter im Land als Design-Build definieren: Projektbetreuung von Entwurf bis Bauausführung. Außerdem schätzt man unseren systematischen Einsatz von Building Information Modelling. Unsere Erfolgsbilanz und unser Ruf runden das Bild ab.

## „Als einziger Anbieter im Land definieren wir uns als Design-Build."

**Wie arbeitet CCI mit europäischen Investoren, die nach Paraguay blicken, zusammen?**
Für jeden Investor, dessen Projekt bauliche Aspekte beinhaltet, wären wir aus meiner Sicht ein sehr guter Partner. Wir sind erfahren im Umgang mit anspruchsvollen internationalen



**Foto:** CCI

Standards. Als Volkswagen vor 25 Jahren weltweit ein neues, in Gänze aus Deutschland stammendes Erscheinungsbild seiner Verkaufsstätten einführte, setzten wir es hier um und erfüllten die Anforderungen zu 100 %. Ebenso haben wir Anlagen für Mercedes-Benz gebaut und an Projekten für Investoren aus Uruguay, Argentinien und den USA gearbeitet.
Ein europäischer Investor findet hier einen Partner, der seine Sprache spricht – nicht nur im übertragenen Sinne. Unser multikulturelles Managementteam beherrscht Englisch, Deutsch, Portugiesisch und Spanisch, was Kommunikation und gegenseitiges Verständnis erleichtert. Vor allem aber sprechen wir eine gemeinsame Sprache in Sachen Werte, Grundsätze und Qualitätsstandards. Diese Elemente sind wesentlicher Bestandteil unserer Identität, dank derer wir die Geschäftsphilosophie unserer Investoren, ihre Erwartungen und ihre Art, langfristige Beziehungen aufzubauen, verstehen.
Unser Design-Build-Modell bedeutet, dass wir uns vom Projektstart an einbringen und auf den Kundenbedürfnissen aufbauende Lösungen entwickeln. Ein echter Wettbewerbsvorteil auf einem kostenorientierten Markt: Wir entwerfen gemäß Kundenbudget und bauen entsprechend.

**Wie lautet Ihre Vision für die nächste Phase?**
Wir arbeiten an der Lean-Construction-Implementierung. „Lean" bedeutet die Beseitigung von „Verschwendung" – also von Verlusten – und die Schaffung von Mehrwert für den Kunden. Formal haben wir diesen Wandel mit einem chilenischen Fachberater eingeleitet, der uns drei Jahre lang begleiten wird, und wir übernehmen die in Deutschland entwickelte Taktplanung für rhythmische Bauplanung. Wir wollen jede unternehmerische Entscheidung am Streben nach Effizienz und der Senkung von Verlusten ausrichten – naturgemäß äußerst nachhaltig.



**Foto:** CCI

Dies ist aktuell unser größtes Ziel: alles bisher bei Qualität, Nachhaltigkeit und Kundenorientierung Erreichte in konkrete, effizienzorientierte Maßnahmen und Ergebnisse umzusetzen.

CCI
**www.cci.com.py**

BENÍTEZ BITTAR CONSTRUCTORA

# Die Leitfigur in Paraguays Bauwesen

Die regionalen Ambitionen von Benítez Bittar Constructora fußen auf Vater-Sohn-Partnerschaft und Wirtschaftswachstum.



**Sebastián Benítez Bittar,**
Direktor, Benítez Bittar Constructora

Dank interner Umstrukturierung und sorgfältiger Marktanalysen wuchs Benítez Bittar Constructora in den letzten Jahren rasant und richtete sein Angebot auf die paraguayische Mittelschicht aus: Über seine Partner wurden bereits 4.000 bis 6.000 Einheiten verkauft, weitere 3.000 bis 4.000 befinden sich im Bau. Hier spricht Direktor Sebastián Benítez Bittar über den starken paraguayischen Immobilienmarkt, die Firmenexpansion und Chancen für deutsche Investoren.

**Wie robust ist das Wachstum in Paraguays Immobilienbranche?**
Unsere Immobilienbranche befindet sich erst seit höchstens 15 Jahren in einer echten Expansionsphase, während derer die Messlatte für Produktperfektion stetig höher gelegt wurde. Zuvor gab es Experimentierphasen mit Fehlern, anhand derer das Produkt nach und nach verfeinert wurde. Diese Lernkurve ist praktisch abgeschlossen. Zwar wird das Produkt weiter verbessert, aber es wird nicht mehr experimentiert.
Unsere Branche ist von Natur aus objektiv: Umsatzzahlen, Baufortschritte und Auslastung. Solange sich Ergebnisse in konkreten Marktdaten niederschlagen, kann man nicht von einer Blase sprechen.

**Wie hat die Entwicklung Paraguays das Unternehmen beeinflusst?**
Einerseits haben Land und Privatwirtschaft das makroökonomische Umfeld in den letzten zwei Dekaden positiv beeinflusst und so die Voraussetzungen für Visionäre geschaffen, die Gunst der Stunde zu nutzen. Andererseits gab es in unserem Fall eine strategische Generationenallianz: zwischen meinem Vater und mir.

## „Die Messlatte für Produktperfektion wurde stetig höher gelegt."

Laut diesjähriger Prognose werden wir flächenmäßig dreimal so viel bauen wie in den letzten drei Jahren zusammen. Dieses Wachstum beruht auf eindeutig definierten Führungsrollen und einer sehr klaren Strategie: Wir verstehen uns nicht als lokales Bauunternehmen – sondern als Bauunternehmen in Paraguay, das Südamerika bereist und das Land mit sich trägt. Mit dieser regionalen Denkweise und dem Verständnis, dass Grenzen dank Technologie zunehmend durchlässig werden, wachsen wir nachhaltig weiter.

**Welche Chancen würden Sie deutschen Investoren gegenüber besonders hervorheben?**
Die erste Empfehlung richtet sich an große Industriefirmen, die in die Region exportieren: Paraguay als Industrie- und Logistikdrehscheibe zu erwägen – als regionalen Versorgungsstandort. Im Kontext der Produktionsdezentralisierung nach Corona ist Paraguay strategisch vorteilhaft für die Belieferung der wichtigen Nachbarwirtschaften, wobei sich unser Steuersystem sowie das Mercosur-Abkommen nutzen lassen. Ich bin überzeugt: Sie werden wirtschaftliche, finanzielle und logistische Vorteile finden.
Die zweite Chance liegt im Immobilienbereich zur Portfolio-Diversifizierung. Je nach Objekt lassen sich Renditen zwischen 8 und 12 % erzielen, verbunden mit weiterem Aufwertungspotenzial. Der Zeitpunkt nur Nutzung dieser Wachstumschance ist sehr günstig.

As published in DIE WELT

# PARAGUAYS FÜHRENDE STIMMEN

## PETROPAR

**Petropar-Präsident William Wilka erläutert die Führungsrolle des Unternehmens im Energiesektor und wie es durch Anpassung an der Spitze bleibt.**



**William Wilka,** CEO, Petropar (Petróleos Paraguayos)

**Wie hat sich Petropar entwickelt?**
Anfangs betrieb das Unternehmen eine Erdölraffinerie, mit Monopol auf dem nationalen Kraftstoffmarkt. Heute verfügen wir landesweit über 23 Vertriebshändler, 11 Importeure und mehr als 2.800 Tankstellen. Paraguays Wirtschaftswachstum, seine Bonität, Stabilität und niedrige Steuern machen den Kraftstoffsektor so rentabel, dass er erhebliche Investitionen anzieht.

**Wie stellen Sie Preisstabilität sicher?**
Als natürlicher Marktregulierer legt Petropar angemessene Margen fest, dank derer sich das Unternehmen selbst trägt und zugleich seinen Wettbewerbsvorteil bewahrt. Den durch diese Struktur erzielten Mehrwert geben wir an die Bevölkerung weiter. Unsere Präsenz verleiht der Regierung Planbarkeit, der Wirtschaft Sicherheit und der Öffentlichkeit Vertrauen und beugt so Panikreaktionen bei plötzlichen Preisanstiegen vor.

**Welchen Innovationen geben Sie Vorrang?**
Unser Ziel lautet, in Sachen KI, Entwicklung neuer Technologien und Produkttypen stets die Nase vorn zu haben. Derzeit erschließen wir neue Branchen wie die Luftfahrt und expandieren in den Bereich Elektrofahrzeuge mit Ladestationen.



**Foto:** Petropar

## AZETA GROUP

**Wie sieht die Wachstumsstrategie der Gruppe aus?**
Um im geplanten Tempo weiterzuwachsen, ist die Expansion über Paraguay hinaus unerlässlich, und zwar in jenen Sektoren, in denen wir bereits tätig sind. Wir wollen das, was wir hierzulande schon gut machen, auf regionale oder globale Märkte übertragen.



**Jorge Raúl Talavera,** Präsident, Grupo Azeta

**Welche Rolle spielt ESG?**
Die Aufgabe lautet, gruppenweite Mindeststandards zu schaffen. Wenn wir von einer Verdoppelung unserer Größe bis 2030 sprechen, muss dies korrekt erfolgen – indem wir Verantwortung für unsere Auswirkungen hinsichtlich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung übernehmen.

## SUDAMERIS BANK

**Was macht Paraguay für Investoren aus?**
In Paraguay braucht man Geduld, bis das eigene Anliegen oder Problem auf die Tagesordnung kommt. Wenn sich das Land jedoch zu etwas entschließt, schafft es in drei Jahren, wofür anderswo 30 Jahre nötig waren.



**Conor McEnroy,** Präsident, Sudameris Bank

**Wie wird sich der Bankensektor Ihrer Meinung nach entwickeln?**
Ich sehe einen Bankensektor voraus, der parallel zur Realwirtschaft deutlich wächst. Wenn ein Unternehmen schnell wächst, muss es Gewinne reinvestieren. Die Eigenkapitalrendite unserer Banken mag hoch erscheinen, doch diese Erträge werden für künftiges Kreditwachstum benötigt.

# Paraguay kultiviert Wachstum mit Wertschöpfung

Von der Landwirtschaft bis zu aufstrebenden Sektoren wie Forstwirtschaft strebt Paraguay nach mehr Wertschöpfung im eigenen Land.

Landwirtschaft bildet das Fundament der Wirtschaft Paraguays, mit rund 65 % der Gesamtexporte, und Genossenschaften sind bei allen wichtigen Rohstoffen strukturell von Bedeutung. Der Verband der Produktionsgenossenschaften FECOPROD vertritt 35 Genossenschaften mit rund 200.000 Mitgliedern und vereint 38 % der nationalen Sojaproduktion sowie 36 % der Weizenexporte auf sich – zwei der wichtigsten Branchentriebfedern. Der FECOPROD, der 2025 sein 50-jähriges Bestehen beging, fungiert als Sprachrohr, Lobbygruppe sowie treibende Kraft ländlicher Entwicklung und bietet umfangreiche Schulungs- und Ausbildungsprogramme. Zudem war er maßgeblich in der Einführung innovativer Methoden wie Direktsaat, für die Paraguay zu einem regionalen Vorreiter avanciert ist: Inzwischen nutzen über 90 % seiner Landwirtschaftsfläche dieses System, das das Bodenleben erhält, Fruchtwechsel ermöglicht und die Erträge über Jahrzehnte kontinuierlich steigert. „Bei der Einführung der Direktsaat ist Paraguay Weltmeister“, so FECOPROD-Präsident Alfred Fast.

**Der nationale Schwerpunkt lautet nun, bereits vor dem Warenexport Mehrwert zu schaffen.**

Der nationale Schwerpunkt lautet nun, bereits vor dem Warenexport Mehrwert zu schaffen. Die Grupo Hilagro, mit der größten Weizenmahlkapazität Paraguays, verkörpert diesen Wandel. Mitte der 1990er war Paraguay noch Weizen-Nettoimporteur; heute verarbeitet das Land rund 60 % der heimischen Weizenernte und verkauft den Rest an die Industrien der Nachbarländer. Ein Pilot-Exportprogramm nach Spanien – zwei abgeschlossene Lieferungen – testet, ob paraguayische verarbeitete Lebensmittelprodukte auf europäischen Märkten Fuß fassen können. „Wir wollen echter Partner der Lieferkette sein, nicht nur Rohstoffverkäufer“, sagt Christian Gossen, Präsident der Grupo Hilagro.



**Foto:** Silvipar

Neben Wertschöpfung steht auch Expansion oben auf der Agenda, wobei in der Industriestrategie der Regierung u. a. Forstwirtschaft Vorrang genießt. Präsident Peña hob Holzcluster als Kernelement der Bemühungen zur Branchenentwicklung jenseits der traditionellen Rohstoffbasis hervor. Zu den herausragendsten, diese Ambitionen widerspiegelnden Vorhaben zählt das Unternehmen Silvipar, das im Süden des Landes 74.000 Hektar bewirtschaftet, auf denen bereits rund 35.000 Bäume gepflanzt wurden, und Eukalyptus-Cluster entwickelt zur Belieferung einer Reihe von Branchen, darunter Zellstoff- und Massivholzindustrie. „Unsere Vision ist vielschichtig: maximale wirtschaftliche Wirkung, positive Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft“, sagt CEO Ramón González. Mit Unterstützung des institutionellen Fondsmanagers Astarte in London entwickelt sich das Projekt von der Forschungs- und Expansionsphase weiter zur groß angelegten industriellen Verarbeitung – so sollen der Anteil der Forstwirtschaft am BIP von 0,06 % auf 4 % gesteigert und bis zu 40.000 dauerhafte Arbeitsplätze geschaffen werden. „Die industrielle Phase ist fundamental, denn erst sie wird den großen Sprung für Investoren und das Land als Ganzes bewirken.“

As published in DIE WELT

SOUTH ATLANTIC COMPANY S.A.

# Schneller vom Fang zum Verbraucher

45-Millionen-Dollar-Investition in Paraguay gestaltet globale Seafood-Lieferkette der South Atlantic Company neu.



## „Diese Einsparung senkt die Finanz- und Logistikkosten enorm."

**Lucio Tortosa,**
CEO, South Atlantic Company S.A.

South Atlantic Company ist ein integrierter Fischerei- und Verarbeitungskonzern, global u. a. in China, Spanien, Marokko, Indien und Südamerika vertreten, der mit Garnelen, Tintenfisch, Thunfisch und Seehecht handelt und über die gesamte Wertschöpfungskette tätig ist – vom Fang über Aufbereitung bis zu Logistik und Verpackung –, mit Fokus auf Lebensmittelsicherheit und Qualität. „Wir fangen, transportieren und verarbeiten alles selbst – mit gleichbleibender Sorgfalt und Vision", sagt CEO Lucio Tortosa. Die jüngste Konzernanlage, in Hohenau im paraguayischen Departamento Itapúa, verarbeitet erstmalig Hochseeprodukte im eigenen Land. Die Investition von US$ 45 Mio. wird Arbeitsplätze entstehen und die Branche insgesamt wachsen lassen.

Die Standortwahl fiel auch wegen erheblicher betrieblicher Vorteile auf Paraguay. Bislang wurde der Fang, vor dem Export nach Europa, aus südamerikanischen Gewässern zur Verarbeitung nach Asien verschifft – 90 Tage Transportweg. „Von Paraguay aus verkürzen wir diese Zeit von 90 auf drei Tage", so Tortosa. „Bei einem jährlichen Geschäftsvolumen von rund US$ 1,5 Mrd. senkt diese Einsparung die Finanz- und Logistikkosten enorm."

Hinzu kam die Attraktivität eines Landes mit jungen, aufgeschlossenen Arbeitskräften und offenem Geschäftsklima – sowie reichlich Trinkwasser und saubere Energie, in Zukunft wichtige wirtschaftliche Vorteile. „Wir glauben, Wasser und seine Nutzung werden in 20 Jahren ein zentrales Branchenthema sein", erklärt Tortosa. „Die stetige Verringerung von Energieverbrauch oder $CO_2$-Fußabdruck bei der Markteinführung eines Produkts wird ein bedeutendes Unterscheidungsmerkmal darstellen." Für den CEO von South Atlantic sollten diese langfristigen Strukturvorteile die breite internationale Investorengemeinschaft aufmerksam machen. „Kommen Sie nach Paraguay und lernen Sie die Firmen kennen, die schon hier sind", sagt er. „Kommen Sie nicht als Geschäftsleute, sondern als Tourist, um Land, Leute und Kultur kennenzulernen."

Dies spiegelt die Firmenphilosophie wider: Jedes Land, in dem das Unternehmen tätig ist, bietet einzigartige Stärken, die zum Gesamtgeschäft beitragen. Mit Hauptsitz in Vigo/Spanien umfasst die South Atlantic-Gruppe Partner aus China, Dänemark, Ecuador etc. – dieses Netzwerk möchte Tortosa ausbauen. „Der sinnvollste Ansatz wäre, die Eigentümer



**Foto**: South Atlantic Company S.A.

mit jenen zusammenzubringen, die über die Technologie verfügen, oder einem Partner, der den Vertrieb in Deutschland aufbauen kann", sagt er. „Wir sind offen für Partnerschaften aller Art."

## „Es ist die erste Investition ihrer Art hierzulande."

**Wie wird das neue Werk zur Entwicklung Paraguays beitragen?**
Es ist die erste Investition ihrer Art hierzulande. Bisher gab es in Paraguay keine Aufbereitung von Erzeugnissen aus offener See. Am bedeutsamsten ist die Schaffung von Arbeitsplätzen, aber auch die Erschließung neuer Wege. Tatsächlich erwägen andere Branchenanbieter Paraguay bereits als Niederlassungsstandort.
Unsere Branche ist interessant, weil man alles lernen kann. Wenn ein Unternehmen einer Gemeinschaft den Umgang mit bestimmten Lebensmitteln zeigt und sich dann ein anderer Anbieter – sogar ein Konkurrent – ansiedelt, wechseln die Mitarbeiter zwar den Arbeitgeber, aber die Stadt kennt das Geschäft bereits – lebenslanges kulturelles und soziales Wissen.

**Inwiefern prägt Technologie das Unternehmen?**
Die von uns eingesetzte neue Technologie – und diese Anlage gehört dazu –, zielt auf die Reduzierung industrieller Prozesse. Seitens Handel und Verbraucher gibt es neue Bedürfnisse: chemiefrei und „nur einmal eingefroren".
Als integriertes Unternehmen kaufen wir keine Drittprodukte. Das von uns entwickelte Logistiksystem transportiert das Produkt auf Eis, mit vollständig kontrollierten und von den Gesundheitsbehörden der jeweiligen Länder zertifizierten Prozessen. Bei Ankunft im Werk erfolgt die Verarbeitung – der einzige Tag im Lebenszyklus, an dem das Produkt eingefroren wird. Danach taut der Verbraucher es erst zum Verzehr auf, worauf er zunehmend Wert legt, so sehr, dass er einen Aufpreis in Kauf nimmt.

**Kontakt: luciotortosa@sacsa.com.py**

SILVIPAR



**Ramón González,**
CEO, Silvipar

**Ramón González, CEO des nachhaltigen Forstunternehmens Silvipar, über dessen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Einfluss in Paraguay.**

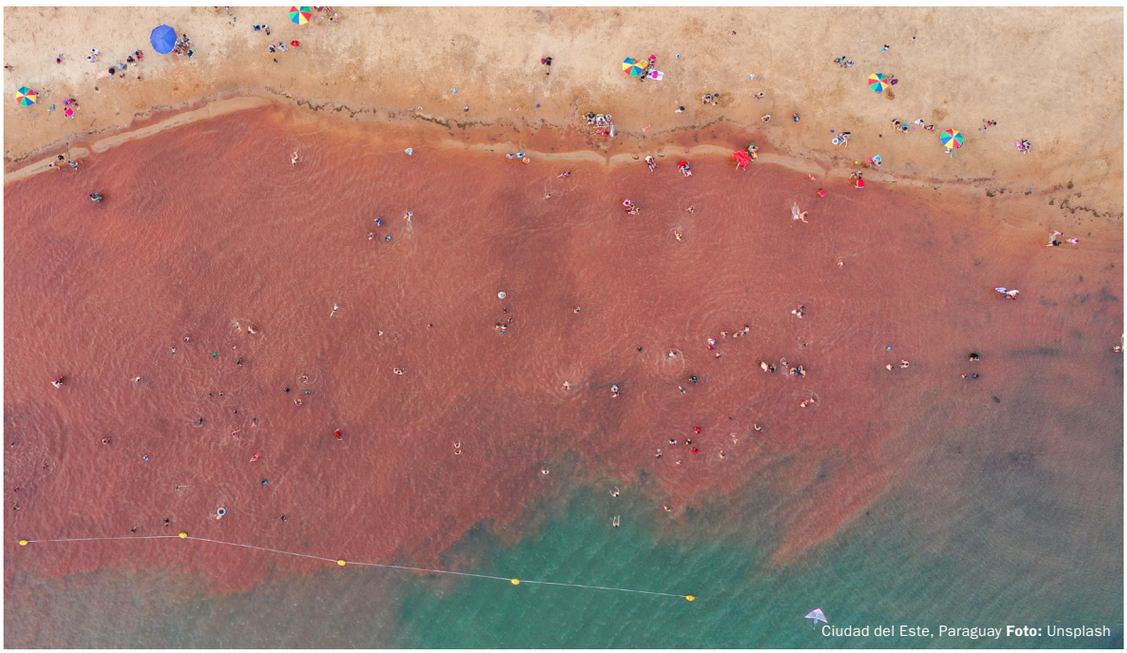
**Wie sieht Ihre Vision für Silvipar aus?**
Unsere Mission ist die Schaffung ausreichender Waldflächen, um große Forstwirtschaftsfirmen anzuziehen. Hochwertige Plantagen lassen ein Forstcluster entstehen – unser ultimatives Ziel, doch alles beginnt mit der Qualität der Plantagen selbst. Diese legen wir nach ökologischen und sozialen Kriterien an und streben aktiv nach positiven Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft.
Sobald dies erreicht ist, soll Silvipar – so unsere Vision – maximale finanzielle, wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Wirkung erzielen. Für mich ist klar, dass dies das Land wandeln wird: nicht nur in bestimmten Bereichen, sondern in wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und ökologischer Hinsicht.

## „Wir streben aktiv nach positiven Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft."

**Worin liegen Silvipars Produktivitätsvorteile?**
Derzeit liegen wir bei jährlich 47-48 m³/ha, also über dem brasilianischen Durchschnitt. Brasilien ist das Mekka der Produktionsplantagen mit einer enormen industriellen Entwicklung – überwiegend auf Grundlage europäischer Investitionen –, daher ist es beachtlich, diese Zahlen dank F&E zu übertreffen.

**Welcher Grundgedanke steht hinter einem Mehrproduktansatz?**
Wir erkunden Materialien zur Versorgung nicht nur der Zellstoff-, sondern auch der Massivholzindustrie wie Laminat und Schnittholz. Eine Zellstofffabrik kann Investitionen von US$ 4 Mrd. erfordern, während ein Sägewerk bereits ab 2 oder 10 Mio. Dollar in Betrieb geht – ein enormer Unterschied, doch die gesellschaftlichen Auswirkungen und die Erträge im Kleinen sind und bleiben wichtig, und durch ein Cluster verleihen wir dem Projekt mehr gesellschaftliche Reichweite.

As published in DIE WELT


Ciudad del Este, Paraguay **Foto:** Unsplash

# Ein globales Profil in Sport und Unterhaltung anstreben

Paraguay baut auf seine natürlichen touristischen Vorzüge mit Fokus auf Unterhaltungsinfrastruktur sowie Sportveranstaltungen auf höchstem Weltklasse-Niveau.

Seit jeher stützt sich Paraguays Tourismusmodell auf seine natürlichen Sehenswürdigkeiten und das Kulturerbe wie Flussstrände, Wasserfälle und das UNESCO-Weltkulturerbe der Ruinen der Jesuitenmissionen in Trinidad und Jesús – alles untrennbar mit Guaraní verbunden: einer praktisch allen Paraguayern gemeinen Sprache, Lebensweise und kulturellen Identität.

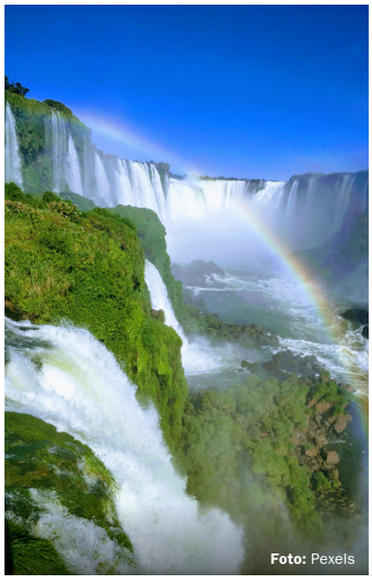
## Der nationale Entwicklungsplan setzt auf den Aufbau einer Unterhaltungsinfrastruktur von Weltklasse.

Bis 2037 strebt die Regierung 10 Mio. Besucher pro Jahr an. In Anlehnung an Orlando setzt der nationale Entwicklungsplan auf den Aufbau einer Unterhaltungsinfrastruktur von Weltklasse, bei Nutzung der natürlichen Vorzüge des Landes und der nahen Iguazú-Wasserfälle. Angesichts steigender Besucherzahlen 2025 um 90 % auf den Rekord von 3,6 Millionen zielt der Plan speziell auf Märkte wie Deutschland, eines der weltweit größten Herkunftsländer Auslandsreisender. „Deutsche Reisende entsprechen genau dem gewünschten Profil: ausgabenfreudig, anspruchsvoll und wirklich an Natur- und Kulturerlebnissen interessiert“, so Tourismusminister Jacinto Santa María Ammatuna.

Auch Sport wird eine Schlüsselrolle spielen. 2025 richtete Paraguay die Panamerikanischen Jugendspiele, das Finale der Copa Sudamericana und seine erste Rallye-WM-Etappe aus – dabei wurden rund US$ 635 Mio. erwirtschaftet. „Sport ist inzwischen eine bedeutende Wirtschaftskraft“, sagt Camilo Pérez, Präsident des Olympischen Komitees von Paraguay. Zudem wurden Infrastrukturprojekte wie der 100-Hektar-Olympiapark errichtet, dessen Einrichtungen mit US-Elite-Trainingszentren vergleichbar sind.

In diesem Komplex findet 2028 die Bahnrad-WM statt und 2030 beherbergt Paraguay ein FIFA-Weltmeisterschaftsspiel – genau 100 Jahre nach dem ersten Turnier. Nachdem sich die Stadt in der Ausschreibung gegen Rio de Ja- neiro durchgesetzt hat, ist Asunción 2031 Austragungsort der Panamerikanischen Spiele. „Wir machen Paraguay zu einem Sportzentrum für die Welt und die Wirtschaft spiegelt dies allmählich wider“, fügt Pérez hinzu.


**Foto:** Paraguay-Rallye 2026


**Foto:** Pexels


Jesuitenmission Jesús de Tavarangüé
**Foto:** Maurice Chéde, eigenes Werk


**Foto:** Paraguay-Rallye 2026


Presidente Franco, Paraguay **Foto:** Unsplash


**Foto:** Pexels


**Foto:** Pexels